

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Strategisches Grundsatzdokument zu den bilateralen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit der Republik Indien – Fokus auf Indien

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Indien – demokratischer Partner Deutschlands für Stabilität und Sicherheit	2
2 Indien und Deutschland in der Welt: Bilaterale Beziehungen und Strategische Partnerschaft.....	4
2.1 Außenpolitik	4
2.2 Sicherheits- und Verteidigungspolitik	5
2.3 Entwicklungspolitik, Klima- und Umweltpolitik	5
2.4 Rechts- und Justizwesen	7
2.5 Zivilgesellschaftliche Kontakte	7
2.6 Wirtschaft, Handel und Landwirtschaft.....	8
2.7 Wissenschaft, Forschung, Kultur und Bildung	9
2.8 Fachkräfteeinwanderung und Visavergabe.....	10
2.9 Die Bundesländer als Partner der indischen Bundesstaaten	11
2.10 Parlamentarische Kontakte	11
3 Beziehungen der Europäischen Union mit Indien	12
4 Zusammenarbeit mit Indien in multilateralen Foren.....	13
5 Koordinierung der deutschen Indienpolitik.....	14

1 Indien – demokratischer Partner Deutschlands für Stabilität und Sicherheit

Indien befindet sich seit Jahren in einem dynamischen Transformationsprozess, der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen umfasst. Das bevölkerungsreichste Land der Welt entwickelt sich rasant zu einem zentralen und aktiven Gestalter der internationalen Politik und unserer globalisierten, arbeitsteiligen Wirtschaftsordnung. Es nimmt schon jetzt eine Schlüsselrolle bei den globalen Anstrengungen zum Schutz unseres Klimas, der Umwelt, der Artenvielfalt und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 ein.

Indien hat einen stabilisierenden Einfluss in einer Region, in der die auf den Prinzipien der VN-Charta und dem Völkerrecht basierende internationale Ordnung in besonderem Maße unter Druck geraten ist. Die geopolitischen Konfliktlinien im Indo-Pazifik und die hohe wirtschaftliche Dynamik der Region werden die Ausgestaltung der internationalen Ordnung im 21. Jahrhundert maßgeblich prägen. Indien formuliert in diesem Prozess einen klaren Gestaltungsanspruch und nimmt für sich in Anspruch, als „Stimme des Globalen Südens“ auch die Interessen von Entwicklungsländern weltweit einzubringen.

Die indische Wirtschaft wächst seit Jahren schneller als alle anderen großen Volkswirtschaften. Nach übereinstimmenden Prognosen wird Indien, auch getragen von seinem Bevölkerungswachstum, schon vor 2030 die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt sein. Damit einher gehen beachtliche Erfolge bei der Bekämpfung von Armut; das Potenzial des indischen Binnenmarktes wächst durch zunehmenden Wohlstand in der Bevölkerung schnell. In Bereichen wie der Informationstechnologie, der digitalen öffentlichen Infrastruktur oder der Raumfahrt hat sich die indische Industrie als globaler Innovationsmotor etabliert.

Das dynamische Wirtschaftswachstum und der Wohlstandszuwachs werden von einem schnell zunehmenden Energiebedarf und steigendem Konsum begleitet. Priorität der indischen Energiepolitik ist vor diesem Hintergrund die gesicherte Versorgung der aufstrebenden indischen Wirtschaft und der wachsenden Bevölkerung mit Energie. Schon heute ist Indien der weltweit drittgrößte Emittent von Treibhausgasen, ohne dass sich bei steigenden Emissionen eine Trendwende abzeichnen würde. Zugleich ist Indien bereits stark von den Folgen der Klimakrise betroffen. Daher verfolgt Indien ambitionierte Ziele beim Ausbau erneuerbarer Energien und im Umweltschutz. Sein Wachstum will Indien möglichst klimaneutral, klimaresilient und nachhaltig gestalten, um die gemeinsamen Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und die Umwelt zu schützen. Es setzt zur Sicherung des wachsenden Energiebedarfs aber weiterhin auch auf Kohle. Deutschland arbeitet mit Indien bei grüner und nachhaltiger Entwicklung zusammen.

Die Parlamentswahlen 2024 in Indien haben die Lebendigkeit der größten Demokratie der Welt eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Bharatiya Janata Party konnte bei den Wahlen eine relative Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen und erneut eine Regierung bilden, die Opposition ging gestärkt aus den Wahlen hervor. Weiterhin bleiben in Indien religiös unterlegte nationalistische Strömungen einflussreich, die in extremen Ausprägungen auch Einschränkungen von in der indischen Verfassung verbrieften Freiheitsrechten propagieren. Auch diese Tendenzen berücksichtigen wir bei der Ausgestaltung unserer Partnerschaft mit Indien. Dies gilt unserer Beziehungen zu Indien ist einerseits eine lohnende Investition in einen globalen Partner, mit dem wir wesentliche Interessen und ein ähnliches Verständnis grundlegender Prinzipien in der internationalen Politik teilen. Andererseits gibt es eine Reihe von Themen in verschiedenen Politikfeldern, in denen beide Länder unterschiedliche Auffassungen ebenso für unterschiedliche Positionen in für Deutschland bestimmenden außenpolitischen Fragen.

Gleichzeitig können wir aus Indiens Blick auf Deutschlands Positionen wichtige Einsichten gewinnen.

Diese prioritären Ziele verfolgt die Bundesregierung mit dem Fokus auf Indien:

- Wir wollen einen neuen Blick auf Indien fördern, der die großen Chancen und Potenziale einer weiteren Vertiefung unserer bilateralen Beziehungen und in den Mittelpunkt stellt.
- Wir wollen unsere Interessen in einer zunehmend komplexen weltpolitischen Umgebung durch enge Zusammenarbeit mit Indien als einem unserer globalen Partner besser verwirklichen und Indiens herausgehobene Rolle im sogenannten Globalen Süden für die Gestaltung unserer Außenpolitik nutzen.
- Wir wollen ein verlässlicher Sicherheitspartner Indiens sein. Dies schließt den Austausch und die Kooperation in Rüstungsfragen ein.
- Wir wollen mit Indien zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens, der Ziele für nachhaltige Entwicklung und des Globalen Rahmens für die biologische Vielfalt beitragen.

- Wir wollen stärker von Indiens Innovationskraft sowie seinem technologischen, wirtschaftlichen und Fachkräfte-Potential profitieren, um geökonomischen Herausforderungen besser zu begegnen.
- Wir wollen die systematische Beschäftigung der Bundesregierung mit Indien in all seinen Facetten intensivieren und eine stärkere Wahrnehmung Indiens in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft ermutigen, die seiner Bedeutung entspricht.
- Wir wollen die Rahmenbedingungen schaffen, um unsere Beziehungen zu Indien kohärenter gestalten und so auf eine neue Ebene heben zu können. Wir wollen hierfür die Koordinierung mit Akteuren in Deutschland und Europa stärken.

Die genannten Faktoren machen deutlich, dass die Rolle und Entwicklung Indiens in Zukunft für Deutschland und Europa noch wichtiger werden wird. Die Zusammenarbeit mit Indien sollten wir in Deutschland stärker als bisher als Chance für die Erreichung unserer eigenen Ziele begreifen. Der Ausbau vertreten, aber im Dialog miteinander stehen. Beide Seiten respektieren dabei, dass in der jeweils anderen, funktionierenden und durch Gewaltenteilung gekennzeichneten Demokratie manche Entscheidungen anders getroffen werden als im eigenen Land.

Die Bundesregierung hat an der Vertiefung der Strategischen Partnerschaft mit Indien, wie im Koalitionsvertrag festgehalten, ein herausgehobenes Interesse. Unser Anspruch ist es dabei, die Partnerschaft im 25. Jahr ihres Bestehens umfassend zu modernisieren und den bilateralen Beziehungen ebenso zügig wie energisch eine neue Qualität zu geben.

Ein zentraler Baustein dabei ist die Intensivierung unserer sicherheitspolitischen Zusammenarbeit – sowohl im kontinuierlichen Bemühen um strategische Konvergenz zu zentralen außen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen als auch durch praktische Zusammenarbeit unserer Streitkräfte sowie eine verlässliche Rüstungszusammenarbeit.

Mit der Partnerschaft für grüne und nachhaltige Entwicklung haben Deutschland und Indien eine tragfähige Plattform zur gemeinsamen Bearbeitung globaler Zukunftsfragen wie der Bekämpfung der Klimakrise, der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030, dem Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und Artenvielfalt sowie dem Ausbau einer zirkulären Wirtschaftsweise geschaffen.

Gleichzeitig erfordert die Fortschreibung unserer Strategischen Partnerschaft in die Zukunft einen Wandel der Wahrnehmung Indiens in Deutschland, sowohl in der Politik als auch in der deutschen Wirtschaft, der Wissenschaft und in der breiteren Öffentlichkeit. Der Zukunftsoptimismus vieler politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Akteure in Indien, ganz besonders der aufstrebenden Jugend, kann uns dabei Vorbild sein. Von Perspektiven und Einsichten unserer indischen Partner sowie ihrem privilegierten Zugang zu Staaten des sogenannten Globalen Südens kann die Bundesregierung bei der Gestaltung und Umsetzung ihrer außenpolitischen Interessen in ihrer ganzen Breite profitieren.

All das wird uns nur durch eine Intensivierung des gesamtgesellschaftlichen Austauschs gelingen, den wir als Bundesregierung fördern wollen. Ein vertieftes Verständnis Indiens und seiner politischen Tradition, Kultur und Geschichte ist hierbei eine unabdingbare Voraussetzung. Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Kultureinrichtungen und der Jugend dafür den Boden zu bereiten verstehen wir als Teil unserer Indien-Politik. Die schnell wachsende Gemeinde indischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland baut eine wertvolle Brücke zu einem besseren Verständnis Indiens in Deutschland und kann auch ein positives Deutschland-Bild nach Indien tragen.

Einen Wandel in der Wahrnehmung Indiens in Deutschland herbeizuführen wird nur gemeinsam gelingen. Dafür will die Bundesregierung die Koordinierung unter den Bundesministerien sowie die Abstimmung mit den Bundesländern, dem Bundestag und wesentlichen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft stärken.

Die Gestaltung unserer Indienpolitik betten wir konsequent in die Ziele und Grundsätze der gemeinsamen Indienpolitik der Europäischen Union ein.

Die Bundesregierung wird die hier beschriebenen Vorhaben, sofern sie nicht bereits mit entsprechenden Haushaltsmitteln unterlegt sind, im Rahmen der geltenden Haushalts- und Finanzplanung in die jeweiligen Einzelpläne des Bundeshaushalts einfügen. Angesichts der erheblichen aktuellen Anforderungen an unsere öffentlichen Haushalte sind diese Aufgaben ohne zusätzliche Belastung des Bundeshaushalts insgesamt zu finanzieren.

2 Indien und Deutschland in der Welt: Bilaterale Beziehungen und Strategische Partnerschaft

Aufbauend auf engen und freundschaftlichen Beziehungen verbindet uns mit Indien seit dem Jahr 2000 eine Strategische Partnerschaft. Seit 2011 wird diese Partnerschaft auch durch regelmäßige Regierungskonsultationen zwischen der Bundesregierung und der indischen Regierung mit Leben gefüllt. Das Format ist der zentrale Arbeitsmechanismus unserer bilateralen Beziehungen und wirkt als wichtiger Impulsgeber für die weitere Vertiefung unserer Zusammenarbeit und deren Ausweitung auf neue Bereiche. Die Regierungskonsultationen im Oktober 2024 wollen wir in diesem Sinne für eine entschiedene Weiterentwicklung unserer Kooperation mit Indien nutzen.

2.1 Außenpolitik

Das Gewicht Indiens in der internationalen Politik nimmt kontinuierlich zu: als bevölkerungsreichstes Land der Welt und gefestigte Demokratie, durch den Anspruch als Stimme des Globalen Südens die Interessen von Entwicklungsländern in Formaten wie G20 zu vertreten, als Schwergewicht in multilateralen Formaten wie der erweiterten Gruppe der BRICS-Staaten oder der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit. Von zunehmender Bedeutung für Indiens Außenpolitik ist auch die Zusammenarbeit mit den USA, Australien und Japan im Rahmen der Quad.

Im Indo-Pazifik setzt sich Indien für Aufrechterhaltung von Freiheit, Offenheit und Sicherheit ein und nimmt seine regionalen und überregionalen Gestaltungspotentiale konstruktiv wahr, um das Gleichgewicht zu erhalten. Insbesondere das verstärkte Ausgreifen Chinas im Indo-Pazifik bereitet Indien Sorgen.

Dem wachsenden Einfluss Indiens wollen wir gerecht werden, indem wir gewinnbringende hochrangige Dialogformate wie die Konsultationen zwischen den Außenministerien sowie den Verteidigungsministerien Deutschlands und Indiens fortführen und enger verzahnen.

Von der vielfältigen Expertise Indiens als einem zentralen Akteur in der internationalen Politik mit herausgehobener Stellung unter den Staaten des sogenannten Globalen Südens wollen wir profitieren. Um weiteres Kooperationspotential auszuloten, wollen wir Fachdialoge zu Regionalthemen und zu übergreifenden Themen wie Klimaschutz und - Klimaresilienz, den Vereinten Nationen, Cybersicherheit und Terrorismusbekämpfung ausbauen bzw. um weitere Themen ergänzen. Unsere Auslandsvertretungen sollen sich an ihren Standorten künftig enger mit ihren indischen Kolleginnen und Kollegen austauschen.

Mit dem Ausbau unserer Dialogformate mit der indischen Regierung wollen wir den Rahmen erweitern, um im vertrauensvollen Dialog Brücken zu schlagen und gemeinsame Handlungsoptionen zu identifizieren, insbesondere in Bereichen, in denen unmittelbare Sicherheitsinteressen betroffen sind. Dies gilt auch für Themen, in denen sich die Positionen und Schwerpunktsetzungen Deutschlands und Indiens unterscheiden. Die Bundesregierung thematisiert den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und dessen globale Auswirkungen kontinuierlich in Gesprächen mit der indischen Seite. Sie begrüßt die wiederholt erklärte Bereitschaft der Regierung Indiens, sich zur friedlichen Beendigung des Kriegs einzubringen. Durch sein besonderes Gewicht in der internationalen Gemeinschaft kann Indien hierbei einen wichtigen Beitrag leisten.

Der multilateralen Zusammenarbeit mit Indien kommt für Deutschland besondere Bedeutung zu. Konkrete Maßnahmen werden in Kapitel 4 dargestellt.

Der Austausch von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Dichte und Tiefe unserer Beziehungen zu Indien. Wir wollen die Perspektiven auf neue weltpolitische und weltwirtschaftliche Herausforderungen und Ideen zu deren Bearbeitung von führenden Persönlichkeiten aus Deutschland und Indien strukturiert in unseren Dialog einbringen und dafür ein Deutsch-Indisches Gesprächsforum ins Leben rufen. Empfehlungen des Forums sollen den Regierungsvertretern im Rahmen der deutsch-indischen Regierungskonsultationen vorgestellt werden und diese um konstruktive Ideen anreichern.

2.2 Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Im Indo-Pazifik und in der unmittelbaren Nachbarschaft Indiens steht die regelbasierte internationale Ordnung unter Druck.

Deutschland und Indien eint das Ziel, diese Ordnung und deren Prinzipien zu verteidigen. In einem Umfeld fundamentaler Machtverschiebungen, der Ausübung wirtschaftlichen und politischen Drucks sowie einer neuen Rüstungsdynamik in der Region macht Indien seinen wachsenden Gestaltungsanspruch geltend.

Um das sicherheitspolitische Engagement der Bundesregierung zu unterstreichen, zeigt die Bundeswehr häufiger Präsenz im indo-pazifischen Raum und weitet ihre Zusammenarbeit mit den indischen Streitkräften aus. Im Rahmen regelmäßiger Entsendungen von Einheiten der Bundeswehr in den Indo-Pazifik und gemeinsamer Manöver mit engen Partnern wird die Bundesregierung die Zusammenarbeit der Streitkräfte Deutschlands und Indiens verstetigen. Wir wollen außerdem die militärischen Ausbildungsbeziehungen durch die verstärkte Entsendung von Lehrgangsteilnehmenden intensivieren.

Die Bundesregierung strebt den Abschluss eines Abkommens zur gegenseitigen logistischen Unterstützung der Streitkräfte mit Indien an, um die Präsenz der Bundeswehr im Indo-Pazifik künftig zu erleichtern. In das Information Fusion Center Indian Ocean Region in Neu-Delhi wird ein Verbindungsoffizier entsandt.

Indo-Pacific Deployment der Bundeswehr 2024

Nach dem ersten Hafenbesuch einer Fregatte der Marine im Jahr 2022 absolvieren die Fregatte „Baden-Württemberg“ und der Einsatzgruppenversorger „Frankfurt am Main“ im Oktober 2024 einen Hafenbesuch in Goa und halten gemeinsam mit der indischen Marine ein mehrtägiges Manöver ab.

Die Luftwaffe hat im August 2024 mit mehreren Kampf- und Transportflugzeugen an der Übung Tarango Shakti der indischen Luftwaffe teilgenommen.

Dies reiht sich ein in vielfältige Aktivitäten der Bundeswehr mit engen Partnern im Indo-Pazifik.

Deutschland will ein verlässlicher Sicherheitspartner sein. Das schließt den Austausch und die Kooperation in Rüstungsfragen ein. Wir wollen, dass Indien künftig stärker auf deutsche Rüstungsunternehmen als Partner baut, auch um sich weiter aus seiner rüstungspolitischen Orientierung auf Russland lösen zu können. Deshalb wird die Bundesregierung ihre rüstungspolitische Zusammenarbeit mit Indien ausbauen, die Verlässlichkeit und Berechenbarkeit bei Rüstungsexportkontrollverfahren weiter verbessern, sowie die Zusammenarbeit zwischen deutschen und indischen Rüstungsunternehmen fördern und flankieren. Die Bundesregierung trifft dabei Entscheidungen auf Grundlage der geltenden nationalen und europäischen Vorgaben.

2.3 Entwicklungspolitik, Klima- und Umweltpolitik

Für die Umsetzung der Agenda 2030 und die Erreichung der dort verankerten Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) nimmt Indien eine Schlüsselstellung ein. Indien ist auch ein unverzichtbarer Partner für Deutschland im Klima- und Umweltschutz.

Die Ziele des Pariser Klimaabkommens und insbesondere die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf unter 1,5°C können wir nur durch gemeinsame Anstrengungen mit Indien als dem weltweit drittgrößten Emittenten von Treibhausgasen erreichen. Bereits 2030 könnten die Emissionen Indiens die der Europäischen Union bei weitem übertreffen, wenn keine zusätzlichen Anstrengungen für konsequenten Klimaschutz und eine entschlossene Energiewende unternommen werden. Dies beinhaltet unter Nutzung des enormen Potentials Indiens für erneuerbare Energien und grünen Wasserstoff insbesondere die Abkehr von fossilen Brennstoffen.

Gleichzeitig ist Indien stark von den Folgen der Klimakrise wie extremer Hitze, Dürre und Überschwemmungen sowie Ernteausfällen betroffen. Die Anpassung an den Klimawandel spielt im indischen nationalen Klimabeitrag (NDC) deshalb eine zentrale Rolle. Bis 2025 will Indien einen nationalen Anpassungsplan erarbeiten. Die Lebensgrundlage der ländlichen Bevölkerung ist von der Landwirtschaft abhängig. Der Druck auf Ökosysteme und natürliche Ressourcen wie Wälder, Wasser, Böden ist durch einen steigenden Ressourcenbedarf, intensive Landwirtschaft, rasche Urbanisierung und Industrialisierung bereits sehr hoch und wird durch die Klimakrise noch verschärft. Auch urbane Gebiete macht die Klimakrise höchst vulnerabel. Einige indische Städte gehören zu den Orten mit der höchsten Luftverschmutzung weltweit.

Indien kommt als Heimat einer enormen Artenvielfalt globale Bedeutung beim Schutz der Biodiversität zu. Dort sind rund 7 Prozent der weltweiten Artenvielfalt beheimatet. Indiens Engagement zum Wiederaufbau von Wäldern im Rahmen der Bonn Challenge sowie zum Biodiversitätsschutz national und in Verhandlungen beim Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity) ist daher von weltweiter Bedeutung.

Mit der bilateralen Partnerschaft für grüne und nachhaltige Entwicklung haben wir mit Indien 2022 einen strategischen Rahmen für ambitionierten Klimaschutz und Klimaresilienz, Biodiversitätsschutz sowie nachhaltige Entwicklung geschaffen. Durch regelmäßige Zusammentreffen auf Ebene der zuständigen Ministerinnen und Minister aus Deutschland und Indien sowie Unterstützung von Forschungsk Kooperationen und zivilgesellschaftlichen Initiativen wollen wir zielstrebig Fortschritte in der Umsetzung sicherstellen und die Partnerschaft dynamisch weiterentwickeln. Dies gilt gerade für Bereiche, in denen Deutschland und Indien derzeit unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Die Bundesregierung stellt ihr gesamtes künftiges bilaterales Engagement mit Indien in diesem Themenbereich unter das Dach der Partnerschaft. Dazu zählen im Rahmen der deutsch-indischen Entwicklungszusammenarbeit die Förderung einer nachhaltigen und inklusiven Energiewende, lebenswerter Städte für alle und der Stärkung der Klimaresilienz im ländlichen Raum. Auch Projekte der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI), die in Indien als einem der Schwerpunktländer der Initiative durchgeführt werden, stellen einen Schwerpunkt dar. Erste Erfolge der Partnerschaft für grüne und nachhaltige Entwicklung sind etwa der Leuchtturm Agrarökologie und Natürliche Ressourcen, die Partnerschaft für Erneuerbare Energien sowie die Zusammenarbeit zu Waldschutz und Wiederaufforstung. Erfolgreiche entwicklungspolitische Projekte zur Förderung nachhaltiger und inklusiver Urbanisierung und Mobilität in Städten im Rahmen der Partnerschaft für grüne urbane Mobilität legen einen Schwerpunkt auf den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs.

Um der Klimakrise gemeinsam mit Indien zu begegnen und die dafür notwendige schrittweise Dekarbonisierung der Wirtschaft erreichen zu können, ist der Ausbau der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien ein Schwerpunkt unserer Zusammenarbeit, den wir weiter vertiefen wollen. Das enorme Potential Indiens für Solar- und Windenergie ist trotz beeindruckend dynamischen Ausbaus noch nicht ausgeschöpft. Im Dialog mit Indien wollen wir daher für ambitionierte Ziele zur Bekämpfung der Klimakrise werben, die unserem gemeinsamen Anliegen der Energiesicherheit und wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung tragen, aber mittelfristig auch den notwendigen und sozialverträglichen Ausstieg aus fossilen Energieträgern umfassen.

Zur Bewältigung der Klimakrise arbeiten wir mit Indien im Rahmen der Partnerschaft für grüne und nachhaltige Entwicklung an weiteren zentralen Zukunftsthemen wie innovativen erneuerbaren Energietechnologien sowie Übertragung und Speicherung erneuerbarer Energien, der gerechten Transformation der Kohlewirtschaft, der Ausgestaltung von Kohlenstoffmärkten, adaptiver sozialer Sicherung, agrarökologischer, klimaresilienter Landwirtschaft und nachhaltigen Lieferketten und Ernährungssystemen sowie dem Management von Feuchtgebieten, Mangroven und anderen Ökosystemen. Die Zusammenarbeit mit Indien bei der Stärkung von Kreislaufwirtschaft sowie beim Schutz der Meere durch die Vermeidung und Bewirtschaftung von Plastikabfällen stellt vor diesem Hintergrund schon jetzt einen Schwerpunkt unserer Zusammenarbeit dar. Außerdem fördern wir Berufsbildungsangebote in Zukunftstechnologien (green skills) insbesondere für Frauen.

In der Task Force zu grünem Wasserstoff erarbeiten deutsche und indische Expertinnen und Experten gemeinsam eine Roadmap zur Förderung des Markthochlaufs dieses Energieträgers der Zukunft, den wir engagiert umsetzen wollen.

Mit der Schaffung einer Plattform für Investitionen in erneuerbare Energien wollen wir gemeinsam mit Indien maßgeschneiderte Lösungen für den schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien in Indien und zur Mobilisierung des dafür notwendigen Kapitals erarbeiten. Zudem wollen wir Indien durch Einbeziehung von privaten Investoren und Entwicklungsbanken, der Industrie sowie internationaler Organisationen zusätzliche Möglichkeiten zur stärkeren Integration in die globalen Wertschöpfungsketten in der Produktion von Erneuerbaren Energien und den dazugehörigen Technologien eröffnen.

Sukzessive wollen wir den Schwerpunkt unserer Zusammenarbeit mit Indien in Richtung einer gemeinschaftlichen Unterstützung Dritter fortentwickeln und interessierten Staaten die in jahrzehntelanger Zusammenarbeit aufgebaute umfassende Expertise in den Bereichen nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung, Bekämpfung des Klimawandels und Energiewende sowie Umweltschutz zur Verfügung stellen. Dafür wollen wir Dreieckskooperationen mit Indien ausweiten und dabei einen Schwerpunkt auf Afrika legen. Wir wollen auch gemeinsame Projekte mit Indien in den pazifischen Inselstaaten prüfen. Die Stärkung der Rechte und Grundfreiheiten insbesondere von Frauen, Kindern und marginalisierten Gesellschaftsgruppen bleibt dabei sektorübergreifend wichtiges Leitprinzip.

Die Berlin Climate and Security Conference wollen wir als Forum für den Austausch mit Indien nutzen, um bei der Erarbeitung innovativer Ansätze im Umgang mit den schwerwiegenden Auswirkungen der Klimakrise auf Frieden und Sicherheit von Indiens reicher Erfahrung und kreativen Lösungsansätzen zu profitieren und global nutzbar zu machen.

In Umsetzung der feministischen Außenpolitik der Bundesregierung und der feministischen Entwicklungspolitik des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wollen wir mit Indien außerdem den Dialog zu Geschlechtergerechtigkeit und von Frauen gestalteter Entwicklung als Querschnittsthema stärker als bisher in der bilateralen Zusammenarbeit verankern.

Zusätzlich werden Themen wie soziale Sicherheit und soziale Kohäsion, Schaffung von verbesserten Lebenschancen und Stärkung der Ernährungssicherheit in der Kooperation adressiert.

Bestehende Dialogformate wie die Regierungsverhandlungen zur Entwicklungszusammenarbeit, das Deutsch-Indische Umweltforum und das Deutsch-Indische Energieforum entwickeln wir im Rahmen der Partnerschaft für grüne und nachhaltige Entwicklung kontinuierlich weiter. Wir wollen die deutsch-indische Klima-Arbeitsgruppe wiederbeleben, um so einen Dialog mit Indien über die kritischen Fragen der Klimapolitik in institutionalisierter Form zu ermöglichen. In weiteren deutsch-indischen Arbeitsgruppen, u. a. zu Stadtentwicklung, grüner urbaner Mobilität, Agrarökologie und Ressourcenschutz sowie Biodiversität verstetigen wir den Austausch mit Indien, um unsere prioritären Politikziele umzusetzen.

Darüber hinaus wollen wir den Austausch durch einen strukturierten Dialog von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung auf technischer Ebene auch in den Schwerpunkten der Entwicklungszusammenarbeit ergänzen.

2.4 Rechts- und Justizwesen

Die Wahrung der in den Verfassungen Deutschlands und Indiens festgelegten demokratischen Ordnung ist ein hohes Gut. Wir führen mit Indien einen kontinuierlichen, offenen Austausch über diese gemeinsamen Werte. Beide Seiten sprechen dabei auch Entwicklungen an, die ihnen mit Blick auf den Schutz individueller Grundrechte Sorge bereiten. Im Rahmen des universellen Staatenüberprüfungsverfahrens (Universal Periodic Review) im Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen hat die Bundesregierung u. a. zur Regulierung von Nicht-Regierungsorganisationen und zur Stärkung der nationalen Menschenrechtskommission (National Human Rights Commission) Empfehlungen ausgesprochen. Die Stärkung von Frauen und anderen marginalisierten Gruppen ist Teil unserer Projektarbeit in Indien, u. a. zur Förderung der politischen Teilhabe von Frauen auf kommunaler Ebene, durch Schulungen zu Rechten bei sexueller Gewalt und Missbrauch oder zur Förderung von Frauen als Unternehmerinnen. Maßnahmen zum Schutz natürlicher Ressourcen legen in vielen Fällen einen besonderen Schwerpunkt auf vor Ort betroffene marginalisierte Gruppen. Menschenrechtsthemen greift die Bundesregierung außerdem in bilateralen Gesprächen auf. Sie sind auch Gegenstand des Menschenrechtsdialogs zwischen der EU und Indien.

Die Bundesregierung begrüßt die Konsultationen des Bundesverfassungsgerichts mit dem Obersten Gerichtshofs Indiens ausdrücklich. Sie fördern den Dialog über grundsätzliche Rechtsfragen, den Schutz demokratischer Grundrechte, den zwischenstaatlichen Rechtsverkehr und aktuelle Fachthemen.

Aufgrund der schnell wachsenden Zahl indischer Studierender, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und ihrer Familien in Deutschland sowie stetig dichter werdender geschäftlicher und privater Kontakte wollen wir unter Einbindung inländischer Behörden den Dialog zu konsularischen Fragen ausweiten, um einen intensiven gesellschaftlichen Austausch zu erleichtern.

2.5 Zivilgesellschaftliche Kontakte

Zivilgesellschaftliche Kontakte zwischen Deutschland und Indien, häufig über viele Jahrzehnte gewachsen, stellen eine tragende Säule der bilateralen Beziehungen zu Indien dar. Wir setzen uns dafür ein, dass zivilgesellschaftliches Engagement auch künftig weiter seinen wertvollen Beitrag zur Stärkung unserer bilateralen Beziehungen leisten kann. Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche aus Deutschland und Indien wollen wir durch Austauschprogramme ausbauen. Alumni-Netzwerke aus Schulen, Hochschulen, Wissenschaft, Kultur und Medien wollen wir stärken.

Das deutsch-indische Umweltforum wollen wir nutzen, um neben dem politischen und wirtschaftlichen auch den zivilgesellschaftlichen Dialog zu Umweltthemen zu unterstützen.

2.6 Wirtschaft, Handel und Landwirtschaft

Indiens Wirtschaft ist innovativ und wächst dynamisch; in wenigen Jahren wird Indien voraussichtlich die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt sein. Diese Entwicklung bietet enorme Chancen für die Diversifizierung unserer wirtschaftlichen und außenwirtschaftspolitischen Beziehungen mit Asien. Die Resilienz der Lieferketten deutscher Unternehmen wird durch engeren wirtschaftlichen Austausch mit Indien gestärkt. Wir wollen daher gemeinsam mit Indien Hürden für Handel und Investitionen verringern und unsere wirtschaftliche Verflechtung stärken. Dazu zählt insbesondere auch die Stärkung des offenen, regelbasierten multilateralen Handelssystems mit der WTO im Zentrum, zu deren Erhalt und Fortentwicklung verstärkte gemeinsame und konstruktive Bemühungen notwendig sind.

Strukturelle Herausforderungen, die den Eintritt deutscher Unternehmen in den indischen Markt erschweren, will die Bundesregierung überwinden. Gerade die hohe Dynamik beim Ausbau der Erneuerbaren Energien in Indien bietet großes Kooperationspotenzial, ebenso wie eine zukünftige grüne Wasserstoffwirtschaft und eine engere Zusammenarbeit bei kritischen Rohstoffen. Auch die sehr leistungsfähige indische Digitalwirtschaft, die Softwareindustrie sowie Weltraumtechnologie bieten der deutschen Wirtschaft viele Chancen. Bei digitalen Zahlungssystemen hat Indien technisch interessante Lösungen entwickelt.

Das Potential für ein deutlich höheres bilaterales Handelsvolumen ebenso wie für noch mehr deutsche und indische Direktinvestitionen ist offensichtlich. Die Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft in Neu-Delhi im Oktober 2024 wird hierzu von Indien aus wichtige Impulse in den gesamten indo-pazifischen Raum senden.

Die Deutsch-Indische Handelskammer – mit über 4.000 deutschen und indischen Organisationen und Personen die mitgliederstärkste Auslandshandelskammer weltweit – spielt mit ihren sechs Standorten in Indien und einem Verbindungsbüro in Deutschland eine zentrale Rolle für die Pflege und die kontinuierliche Erweiterung unserer wirtschaftlichen Beziehungen mit Indien.

Regelmäßig befragt die Handelskammer deutsche Unternehmen zu den Rahmenbedingungen für Handel mit indischen Partnern und Direktinvestitionen in Indien.

Die bundeseigene Marketingagentur Germany Trade & Invest bietet mit seinen Standorten in Mumbai und Neu-Delhi interessierten Unternehmen wichtige Informationen und Dienstleistungen, die ihren Einstieg in den indischen und den deutschen Markt erleichtern.

Die Exportkreditgarantien des Bundes ermöglichen und erleichtern dank der Absicherung wirtschaftlicher und politischer Risiken Exportvorhaben deutscher Unternehmen in ausländische Märkte. Um der Bedeutung des Marktes in Indien und der Region für die deutsche Exportwirtschaft gerecht zu werden, werden wir an der Deutsch-Indischen Handelskammer ein Finanzierungskompetenzzentrum eröffnen. Dieses Zentrum wird neben den bestehenden Zentren in Singapur, Abidjan und Dubai das vierte dieser Art sein. Von Mumbai aus sollen deutsche Exporteure, aber insbesondere auch indische Importeure und lokale Banken zu den Produkten der Exportkreditgarantien und zur Strukturierung von Exportfinanzierungen beraten werden. Die Exportkreditagenturen beider Länder planen außerdem die Unterzeichnung eines Rückversicherungsabkommens. Ziel ist die Verbesserung von Finanzierungsmöglichkeiten für die Zusammenarbeit deutscher und indischer Unternehmen bei Exporten und Investitionen in beide Richtungen.

Deutsche Unternehmen in Indien wollen wir durch einen verstärkten Dialog im Rahmen des High Level Fast Track-Mechanismus bei der Schlichtung konkreter Einzelfälle künftig noch intensiver unterstützen.

Für die Land- und Ernährungswirtschaft besteht bei vielen Zukunftsthemen das Potenzial für einen intensiveren Austausch, u. a. im Bereich der ökologischen Erzeugung und Vermarktung von Agrarprodukten und der Digitalisierung in der Landwirtschaft. Bestehende bilaterale Formate wie die Arbeitsgruppe Agrar, Ernährung und Verbraucherschutz wollen wir auf diese neuen Herausforderungen ausrichten. Begleitend möchten wir auch zukünftig praxisorientierte Forschungsvorhaben, z. B. zu nachhaltigen Anbausystemen für indische Kleinbäuerinnen und -bauern, zu Klima- und Umweltwirkungen der agrarökologischen Praxis oder zur Ernährung der urbanen indischen Bevölkerung, fortführen.

Unsere bilateralen Wirtschaftsbeziehungen wollen wir zusätzlich zu einem Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit Indien, auf das in Kapitel 3 näher eingegangen wird, schnell und umfassend ausbauen und die Rahmenbedingungen dafür weiter verbessern. Dazu wollen wir strategische Kooperationsfelder wie z. B. Solarlieferketten, grüner Wasserstoff und Elektromobilität mit Indien gemeinsam ausbauen. Dafür wollen wir mit Indien einen noch intensiveren Dialog darüber führen, welche vor allem innovativen und kritischen Bereiche für eine verstärkte Zusammenarbeit geeignet sind. Außerdem wollen wir mit Indien die Voraussetzungen für einen intensiveren Austausch von kleinen und mittelständischen Unternehmen schaffen mit dem Ziel, das volle Poten-

tial der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Indien zu heben. Die Bundesregierung wird hierfür u. a. ihr erfolgreiches Programm Partnering in Business with Germany mit Indien fortführen. Darüber hinaus tauschen wir uns mit Indien intensiv zur Sozial- und Beschäftigungspolitik aus und wollen den Dialog zu Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten vertiefen. Dazu streben wir eine gemeinsame Absichtserklärung an.

Die Innovationskraft deutscher und indischer Unternehmen will die Bundesregierung durch gemeinsame deutsch-indische Förderprogramme für Unternehmen und Forschungseinrichtungen befördern. Um Investitionen in Innovationen gezielt zu fördern, setzen wir auf eine engere Vernetzung der Start-up-Ökosysteme. Um das zu erreichen, sollen einheitliche Anlaufstellen als operative Einheiten in ausgewählten internationalen Ökosystemen – darunter auch in Indien – eingerichtet werden. Daneben wollen wir den German Accelerator für Start-up-Unternehmen in Indien ausbauen und streben die Eröffnung eines Büros des German Accelerators in Indien an.

Die Bundesregierung sieht auch in Initiativen aus den Bundesländern ein vielversprechendes Potenzial zur Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Indien und erwartet für die Zukunft positive Impulse für Kooperationen der deutschen Wirtschaft mit Indien.

2.7 Wissenschaft, Forschung, Kultur und Bildung

Kultur-, Wissenschafts- und Bildungsaustausch sind traditionell zentrale Bestandteile unserer bilateralen Beziehungen. Indien durchläuft im Bereich Forschung und Spitzentechnologie eine rasante Entwicklung und hat sich längst als Forschungs-, Innovations- und Entwicklungsstandort globaler Unternehmen etabliert. Heute ist Indien Heimat von mehr als 100 Startup-„Unicorns“; die Zahl der Patentanmeldungen aus Indien hat sich in den vergangenen 15 Jahren verfünffacht. Ein enger Austausch in Form von Partnerschaften und Forschungskooperationen von Universitäten und Unternehmen ist daher von großem Nutzen für unsere wissensbasierte Gesellschaft und Wirtschaft.

Indische Studierende stellen seit 2023 die größte Gruppe ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen. An ihrem Studienerfolg und Verbleib im deutschen Arbeitsmarkt haben wir großes Interesse. Wir wollen ihre Zahl weiter steigern, ebenso wie die Zahl deutscher Studierender an Hochschulen in Indien. Hunderte von Hochschulpartnerschaften, der regelmäßige Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie zahlreiche Forschungskooperationen bilden hierfür ein tragfähiges, auf Wissenschaftsfreiheit beruhendes Fundament. Die deutsch-indische Forschungskooperation hat in den letzten Jahren in Umfang und Stellenwert erheblich zugenommen. Ein hervorstechendes Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit im Rahmen des internationalen Beschleunigerzentrums FAIR in Darmstadt. Auch die Kooperation am Forschungszentrum DESY in Hamburg gilt als überaus erfolgreiche und strategische Partnerschaft, die in den kommenden Jahren erheblich ausgebaut werden könnte.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) spielt bei der Förderung des wissenschaftlichen Austauschs eine wichtige Rolle. Durch zusätzliche Maßnahmen sollen deutsch-indische Hochschulpartnerschaften weiter gestärkt werden. Die indische Hochschullandschaft hat sich für internationale Hochschulen geöffnet. Vor diesem Hintergrund würde die Bundesregierung den Aufbau eines Auslandscampus einer deutschen Universität in Indien begrüßen.

Damit Forschung und Innovationen überzeugende Antworten auf die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts geben können, müssen Wissenschaft und Wirtschaft international noch stärker zusammenarbeiten. Ziel beider Länder ist es deshalb, ihre wissenschaftlich-technologische Kooperation als tragende Säule ihrer strategischen Partnerschaft stetig auszubauen. Das weltweit einzigartige Indo-German Science and Technology Centre (IGSTC) soll dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus in Neu-Delhi wollen wir als Plattform hierfür weiter stärken.

Die starke Präsenz von Goethe-Instituten und -Zentren an insgesamt zehn Standorten in Indien wollen wir bewahren. In Indien unter dem Namen Max Müller Bhavan bekannt, gewährleisten sie einen aktiven kulturellen Austausch und Dialog. Im Rahmen der deutsch-indischen Zusammenarbeit zur Gewinnung von Fachkräften spielen die Goethe-Institute in Indien eine herausgehobene Rolle beim Erlernen der deutschen Sprache, beim Erwerb entsprechender Zertifikate sowie bei der Vorintegration.

In Indien fördern wir insgesamt 57 Partnerschulen, die intensiven Deutschunterricht anbieten. Das große Potential für die Gewinnung von Fachkräften durch die Möglichkeit zum frühen Erwerb von Deutsch als Fremdsprache wollen wir damit heben. Die Deutsche Auslandsschule in Neu-Delhi werden wir weiter fördern und sie bei der geplanten Umstrukturierung und Neuaufstellung unterstützen.

Schlüsseltechnologien und Zukunftsbranchen wie Künstliche Intelligenz, Umwelttechnologien, Energietechnik, digitale und Weltraumtechnologien sowie Halbleiter wollen wir mit Indien gemeinsam weiter erschließen und damit unsere strategische und technologische Souveränität sowie wirtschaftliche Resilienz stärken – auch wenn Indien in einigen dieser Bereiche mit uns im Wettbewerb steht. Mit einer Roadmap für Innovation und Technologiekooperation wollen wir uns hierfür gemeinsam mit Indien ambitionierte Ziele setzen.

2023 ist Indien als vierter Nation weltweit die Landung einer Sonde auf dem Mond gelungen. Dieses historische Ereignis zeigt schlaglichtartig die herausragende Leistungsfähigkeit der indischen Raumfahrtforschung und -industrie. Wir sind vor diesem Hintergrund an einer Intensivierung des Austauschs der Deutschen Luft- und Raumfahrtagentur im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt mit der Indian Space Research Organisation (ISRO) interessiert.

Die Indologie besitzt eine reiche Tradition an deutschen Universitäten, auf der wir aufbauen wollen. Interdisziplinäre, politik- und wirtschaftswissenschaftliche Aspekte umfassende Forschung und Politikberatung zum heutigen Indien gibt es in Deutschland bislang jedoch nicht in einem Maße, das der wachsenden Bedeutung Indiens für Deutschland gerecht wird. Die Bundesregierung wirbt daher für den Ausbau von Indien-Kompetenz an staatlichen Bildungseinrichtungen ebenso wie im Bereich der Politikberatung. Auch umfangreichere journalistische Berichterstattung aus Indien kann zu einem verbesserten Verständnis Indiens in Deutschland beitragen.

Das deutsche Berufsbildungssystem stößt auch in Indien auf großes Interesse. Es gibt daher eine langjährige Zusammenarbeit in der internationalen Berufsbildung mit dem Ziel, möglichst viele junge Menschen für ein erfolgreiches Berufsleben zu qualifizieren, das Berufsbildungssystem bedarfsorientiert zu gestalten und eine bessere Qualifizierung des Lehrpersonals sicherzustellen.

2.8 Fachkräfteeinwanderung und Visavergabe

Der individuelle, persönliche Austausch in beide Richtungen zwischen Menschen in Deutschland und Indien ist ein wichtiges Standbein unserer Beziehungen. Ein großer Erfolg ist, dass die Zahl von Inderinnen und Indern in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen in Deutschland zwischen 2022 und 2023 um rund 25% zugenommen hat. Mit dem Migrations- und Mobilitätspartnerschaftsabkommen haben Deutschland und Indien die Möglichkeiten für zunehmende Mobilität und faire Migration von Fachkräften, Studierenden, Auszubildenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Journalistinnen und Journalisten zwischen den beiden Staaten erheblich ausgebaut. Unter dem Abkommen wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu Mobilitäts- und Migrationsfragen eingerichtet. Die Rückkehrkooperation hat die Bundesregierung mit dem Abkommen auf eine neue, tragfähige Basis gestellt und trägt so zur Begrenzung irregulärer Migration bei.

Das weiterentwickelte Fachkräfteeinwanderungsgesetz schafft deutlich erweiterte und vereinfachte Voraussetzungen, um eine Ausbildung, ein Studium oder eine Berufstätigkeit in Deutschland aufzunehmen.

Wir streben an, die Fachkräftegewinnung aus Indien in enger Abstimmung mit der indischen Regierung noch erheblich auszuweiten und mit strategischen Maßnahmen konkret umzusetzen. In der ressortübergreifend erarbeiteten Fachkräftestrategie Indien

werden die zentralen Maßnahmen und Vorhaben der Bundesregierung zusammengeführt und dargestellt. Die Fachkräftestrategie Indien soll bei den deutsch-indischen Regierungskonsultationen im Oktober 2024 vorgestellt werden. Wichtige Bausteine betreffen die Bereiche Ansprache, Vermittlung, Matching, Anerkennung von Berufsqualifikationen, Sprachausbildung sowie Integration von Fachkräften und ihren Angehörigen. Mit dem Ziel der Beschleunigung und Vereinfachung schaffen wir außerdem ein immer moderneres Visumverfahren. Wartezeiten für die Antragstellenden in Indien haben wir bereits drastisch reduziert und wollen sie durch organisatorische Maßnahmen und die Digitalisierung des Antragsverfahrens auch künftig geringhalten.

Städte- und Länderpartnerschaften mit Indien

Bereits im Jahr 2007 riefen Bayern und der indische Bundesstaat Karnataka eine Regionalpartnerschaft ins Leben. 2015 begründete Baden-Württemberg seine Partnerschaft mit Maharashtra. Nordrhein- Westfalen hat 2019 eine Kooperationsvereinbarung mit Westbengalen geschlossen. Weitere Bundesländer prüfen Partnerschaften mit indischen Bundesstaaten.

Auch mehrere Städte pflegen Partnerschaften mit indischen Gemeinden. Seit 1976 besteht eine Städtepartnerschaft zwischen der Hansestadt Bremen und Pune im indischen Bundesstaat Maharashtra. Auch Karlsruhe ist mit Pune in einer Partnerschaft verbunden. Stuttgart ist seit 1968 Partnerstadt von Mumbai und Herrsching am Ammersee seit 1994 mit Chatra im Bundesstaat Jharkhand verbunden. Esslingen baute seine freundschaftlichen Beziehungen nach Coimbatore im Bundesstaat Tamil Nadu 2008 zu einer Städtepartnerschaft aus.

Die Grundsätze einer ethischen, fairen und nachhaltigen Erwerbsmigration, wie sie beispielsweise in den sogenannten Global Skills Partnerships festgeschrieben sind, wollen wir gemeinsam mit der indischen Regierung auch bei der Fachkräfteeinwanderung aus Indien gewährleisten. Um ihre Anwendung im Bereich der privatwirtschaftlichen Gewinnung von Fachkräften zu verankern, hat die Bundesregierung zunächst im Bereich Pflege das staatliche Gütesiegel „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“ geschaffen.

Initiativen zur Fachkräftegewinnung aus den Bundesländern und Kommunen sowie der Privatwirtschaft begrüßt die Bundesregierung und will diese unterstützen. Mit der durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz erleichterten Einwanderung für Personen mit privaten ausländischen Berufsabschlüssen einer Außenhandelskammer sind hierfür erste Grundlagen gelegt.

Eine wichtige Rolle bei der Fachkräftegewinnung spielt darüber hinaus die indische Diaspora in Deutschland, mit der die Bundesregierung eng zusammenarbeitet.

2.9 Die Bundesländer als Partner der indischen Bundesstaaten

Deutschland und Indien sind beide geprägt durch ihren föderalen Staatsaufbau.

Zahlreiche Bundesländer und Kommunen haben enge Kontakte mit indischen Bundesstaaten und Lokalverwaltungen geknüpft und erste Städte- und Länderpartnerschaften ins Leben gerufen.

Diese Partnerschaften dienen konkreten Zielen der Bundesländer wie der Gewinnung von Fachkräften, der Förderung des wirtschaftlichen Austauschs oder der Stärkung der Kooperation zwischen deutschen und indischen Hochschulen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur bilateralen Zusammenarbeit und zur Vertiefung der wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Kontakte.

Die Botschaft Neu-Delhi und die Generalkonsulate in Bangalore, Chennai, Kalkutta und Mumbai werden verstärkt in den Dialog mit indischen Bundesstaaten treten, um Kooperationen in den Bereichen Investitionsförderung, Kulturaustausch und Berufsbildung anzustoßen.

2.10 Parlamentarische Kontakte

Deutschland und Indien verbindet der Parlamentarismus in föderalen Systemen. Diese Nähe befördert den direkten Meinungs- und Erfahrungsaustausch von Parlamentarierinnen und Parlamentariern, insbesondere im Rahmen der Deutsch- Indischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestags. Er ist ein wichtiger Baustein zu einem tieferen Verständnis Indiens in Deutschland und umgekehrt.

Abgeordnete wirken mit ihren Erfahrungen über ihre Wahlkreise tief in die Gesellschaft und können dort die Bedeutung unserer engen Partnerschaft mit Indien verankern. Gleichzeitig wirken sie als wichtiger Impulsgeber für Regierungshandeln.

Kontakte von Abgeordneten in den Landesparlamenten mit Abgeordneten in den Parlamenten der indischen Bundesstaaten begrüßen wir ausdrücklich.

Die Politischen Stiftungen tragen mit ihrer Arbeit zu einer Stärkung der gemeinsamen Wertebasis mit Indien und zu engeren Kontakten zwischen Parteien und zivilgesellschaftlichen Akteuren bei.

3 Beziehungen der Europäischen Union mit Indien

Unsere Indienpolitik ist eingebettet in die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik sowie die Handelspolitik der Europäischen Union. Wir setzen uns nachdrücklich für eine Intensivierung der Zusammenarbeit der EU mit Indien ein. Wir begrüßen daher ausdrücklich, dass die EU ihre Strategische Partnerschaft mit Indien mit der Roadmap 2025 auf Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet hat. Die Bundesregierung setzt sich in Brüssel für eine regelmäßige und systematische Befassung der EU-Gremien mit Indien ein.

In Zeiten zunehmender geopolitischer Herausforderungen, protektionistischer Tendenzen und der Gefahr einer weiter zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft gewinnt ein umfassendes Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Indien für beide Seiten besonderes Gewicht. Es wird die Partnerschaft zwischen EU und Indien auf eine neue Ebene heben. Denn ein solches Abkommen würde die Stellung der EU als globaler Akteur insbesondere im Indo-Pazifik insgesamt stärken, die Diversifizierung unserer Wirtschaftsbeziehungen erleichtern und die globalen Lieferketten deutlich resilienter machen. Die Bundesregierung unterstützt deshalb den zügigen Abschluss eines ambitionierten und ausgewogenen Freihandelsabkommens sowie der parallel verhandelten Abkommen zu Investitionsschutz und zum Schutz geographischer Herkunftsangaben.

Um handelspolitischen Bedenken der indischen Regierung gegenüber dem CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) der EU zu begegnen, wollen wir uns in der EU für einen konstruktiven Dialog mit Indien einsetzen, der wirtschaftliche Anreize für Klimaschutzmaßnahmen in den Mittelpunkt stellt und damit eine sauberere Produktion von Industrieprodukten in Staaten außerhalb der EU befördert.

Die Bundesregierung begrüßt die Schaffung des gemeinsamen Handels- und Technologierats (Trade and Technology Council) der EU und Indiens, um eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Technologie und Sicherheit zu fördern und damit auch die strategische Autonomie Europas weiter zu stärken. Der Rat trägt dazu bei, dass die EU und Indien ihre strategische Partnerschaft vertiefen und u.a. gemeinsame Antworten auf die komplexen Herausforderungen der digitalen Transformation und der Gestaltung resilienter globaler Wertschöpfungsketten entwickeln.

Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, dieses Format unter engerer Einbindung der EU-Mitgliedstaaten strategischer zu nutzen.

Die Bundesregierung befürwortet eine engere sicherheits- und verteidigungspolitische Zusammenarbeit der EU mit Indien. Wir setzen uns dafür ein, dass die EU in Umsetzung des Strategischen Kompasses mit Indien Gespräche über eine Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft aufnimmt und diese zügig abschließt.

Die Bundesregierung sieht die EU und Indien als Schlüsselpartner, die zur Wahrung der maritimen Sicherheit im Indo-Pazifik einen wesentlichen Beitrag leisten. Sie dringt deshalb darauf, die europäische Zusammenarbeit im Rahmen der Koordinierten Maritimen Präsenz der EU im nordwestlichen Indischen Ozean zu stärken. Im Rahmen des von Deutschland unterstützten Projekts Critical Maritime Routes Indo-Pacific (CRIMARIO) der EU werden Partnerländer in der Region beim Ausbau von Fähigkeiten zum Schutz ihrer Seegebiete gefördert. Das Kooperationspotential der EU-Mission EUNAVFOR Aspides mit der indischen Marinemission zur Sicherung der Seewege im Roten Meer und im Arabischen Meer ist noch nicht ausgeschöpft.

Wir begrüßen die 2021 vereinbarte Wiederaufnahme des Dialogs zu Menschenrechtsfragen zwischen der EU und Indien und betonen dessen Bedeutung als zentrales Instrument zur Stärkung grundlegender Werte und dem Schutz von Menschenrechten und elementarer Freiheitsrechte. Die Bundesregierung dringt auf regelmäßige Zusammenkünfte des Dialogforums und bringt sich aktiv in die Vorbereitung der Gespräche ein. Wir streben eine zentrale Rolle des Europäischen Auswärtigen Dienstes bei der Abstimmung unserer Position zu Menschenrechtsfragen an.

Die Bundesregierung unterstützt Vorhaben, durch den Aufbau hochwertiger, effizienter und nachhaltiger Infrastruktur zuverlässige und krisenfeste Verbindungen für Menschen und Wirtschaft zwischen Europa und Indien zu schaffen. Gemeinsam mit der EU wird sich die Bundesregierung als Gründungsmitglied des India-Middle East-Europe Economic Corridor (IMEC) entschlossen für dessen Realisierung engagieren.

Mit Global Gateway leisten die EU und ihre Mitgliedsstaaten einen substantiellen Beitrag zur Schließung der globalen Investitionslücke. In Kooperation mit Indien wollen wir Partnerländern damit eine transparente und faire Alternative anbieten. In Indien selbst werden derzeit mehrere Global-Gateway-Projekte umgesetzt, unter anderem der Bau von Metrolinien in Surat und Ahmedabad sowie die Rehabilitation urbaner Infrastruktur für klimasensitive Stadtplanung.

4 Zusammenarbeit mit Indien in multilateralen Foren

Deutschland setzt sich für die Stärkung der internationalen Ordnung auf Grundlage des Völkerrechts, der Charta der Vereinten Nationen und der Menschenrechte ein. Die Reform der Vereinten Nationen ist dabei unser Kernanliegen, um sie fit für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu machen und die Wahrung und Wiederherstellung des Friedens als ihre vorrangige Aufgabe effektiver zu ermöglichen.

Wichtigster Baustein hierfür ist das gemeinsame Werben von Deutschland und Indien mit Brasilien und Japan („G4“) für eine zeitgemäße Architektur des VN- Sicherheitsrates und seiner Erweiterung um zusätzliche ständige und nicht-ständige Mitglieder. Aufbauend auf bestehenden Dialogformaten wollen wir uns mit Indien zu wichtigen Themen der Vereinten Nationen noch enger austauschen, um geeignete Bereiche zu identifizieren, in denen wir unsere Kooperation sinnvoll stärken können. Dabei ist uns bewusst, dass Indien in vielen Fragen, die im Rahmen der Vereinten Nationen bearbeitet werden, andere Schwerpunkte als Deutschland setzt und die Zusammenarbeit vor allem in Bereichen aussichtsreich ist, in denen die Interessen Deutschlands und Indiens konvergieren.

So wollen wir beispielsweise den bilateralen Austausch mit Indien zu Themen der internationalen Klimaverhandlungen (Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen UNFCCC) sowie der G20 zu Fragen des Klimaschutzes auf allen Ebenen ausbauen, um auch zu Themen wie Finanzierung, Technologiekooperation und Ambitionssteigerungen eine Annäherung zu erreichen. In der International Solar Alliance wird sich die Bundesregierung stärker engagieren.

Ebenso setzen wir uns für die Stärkung multilateraler Akteure der globalen Gesundheit, insbesondere der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein, mit dem Ziel ihr Kernmandat zu stärken und im Bereich der nachhaltigen Finanzierung zusammenzuarbeiten.

Um gemeinsam mit Indien Lösungen für die globalen Fragen des Umweltschutzes voranzutreiben, wollen wir in internationalen Gremien wie der Vertragsstaatenkonferenzen der Konvention über die Biologische Vielfalt (CBD) eng im Austausch bleiben.

Indien hat seinen erfolgreichen G20-Vorsitz 2023 unter dem Motto „One Earth. One Family. One Future“ mit der historischen Entscheidung beim Gipfeltreffen in Neu-Delhi im September 2023 abgeschlossen, die Afrikanische Union in das Format aufzunehmen und damit die Stimme Afrikas auf der internationalen Bühne zu stärken. Die Bundesregierung hat diese Entscheidung von Beginn an unterstützt. Bedeutsam war zudem die Einigung auf den von Indien angeregten „Grünen Entwicklungspakt für eine nachhaltige Zukunft“, in dem sich die G20-Mitglieder zur dringenden Bekämpfung der planetaren Krisen wie der Klimakrise, des massiven Biodiversitätsverlust und der Umweltverschmutzung bekennen. An die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des indischen Vorsitzjahres in der G20 wollen wir auch in unserer bilateralen Zusammenarbeit mit Indien anknüpfen. Dabei richten wir den Fokus auf die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele, die Förderung nachhaltiger Lebensstile und von Frauen und marginalisierten Gruppen gestalteter Entwicklung, die Bekämpfung künftiger Pandemien bzw. die Vorbereitung auf globale Gesundheitsbedrohungen, sowie die Reform der multilateralen Entwicklungsbanken. In der Weltbank werden wir den eingeschlagenen Reformweg, der von Indien unterstützt wird, fortsetzen, um gemeinsam mehr Mittel für den Schutz globaler öffentlicher Güter und grenzüberschreitender Herausforderungen zu mobilisieren. Wir wollen die Sicherung einer nachhaltigen, resilienten und inklusiven Arbeitswelt der Zukunft durch Unterstützung des indischen Engagements für ein Global Skills Framework weiter unterstützen.

Unter deutschem Vorsitz der Gruppe der Sieben (G7) 2022 haben wir Indien als Partnerland zum Elmau-Gipfel eingeladen und gemeinsam mit Indien und den weiteren Partnerländern und G7-Mitgliedern insbesondere eine Erklärung zur Stärkung der Resilienz von Demokratien beschlossen.

Zu manchen Aspekten der Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen und ihrer Trägersysteme sowie der Rüstungskontrolle sind Deutschland und Indien unterschiedlicher Meinung. Sie arbeiten aber z. B. im Rahmen des Missile Technology Control Regime (MTCR) und der Australia Group gut zusammen. Handlungsleitend für die Bundesregierung sind die Verpflichtungen Deutschlands aus den Richtlinien der internationalen Exportkontrollregime, die zur Stärkung der Nichtverbreitung beitragen.

Deutschland unterstützt den Wunsch Indiens, der Nuclear Suppliers Group (NSG) beizutreten.

Das Interesse Indiens an einem Beitritt zur Internationalen Energieagentur (IEA) begrüßen wir ausdrücklich und werden den Prozess von Seiten der Bundesregierung eng und konstruktiv begleiten.

Deutschland arbeitet mit Indien auch in regionalen multilateralen Foren vertrauensvoll zusammen. Als Dialogpartner in der Indian Ocean Rim Association (IORA) der Anrainerstaaten des Indischen Ozeans unterstützt Deutschland gemeinsame Anliegen wie maritime Sicherheit, Ausbau von Handel und Investitionen sowie Katastrophen- und Risikomanagement in der Region.

In Übereinstimmung mit den Leitlinien zum Indo-Pazifik der Bundesregierung intensiviert Deutschland sein Engagement in regionalen Initiativen. Auf Einladung der indischen Regierung leisten wir einen substantiellen Beitrag zur Indo-Pacific Oceans Initiative (IPOI) und werden einen Schwerpunkt auf die Stärkung der Resilienz pazifischer Inselstaaten gegen Schäden und Verluste, die durch die Klimakrise bedingt sind, legen.

5 Koordinierung der deutschen Indienpolitik

Die politischen Systeme Deutschlands und Indiens sind mit Blick auf ihren föderalen Aufbau und die Teilung von Kompetenzen zwischen den verschiedenen Ebenen vergleichbar. Beiden Ländern ist auch eine große gesellschaftliche Vielfalt gemeinsam. Die umfassende Vertiefung unserer Strategischen Partnerschaft mit Indien wird daher nur gemeinschaftlich unter Beteiligung der Bundesministerien, der Bundesländer und Kommunen, von Abgeordneten sowie unter Einbindung von Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft gelingen können.

Die Vielzahl von Akteuren und Ebenen der Zusammenarbeit begreifen wir als große Stärke. Sie eröffnet vielfältige Möglichkeiten, passende Partner auf beiden Seiten zusammenzubringen. Um dieses Potenzial systematisch zu nutzen, bedarf es einer vertieften Koordinierung. Wir schaffen damit künftig auch die Möglichkeit für alle Akteure, Impulse in der Vorbereitung der deutsch-indischen Regierungskonsultationen zu geben.

Die Bundesregierung wird bestehende Strukturen der Abstimmung zwischen den Bundesressorts intensivieren und einen regelmäßigen Austausch auf Ebene der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre zu Indien etablieren.

Die Bundesländer und Kommunen wird die Bundesregierung enger in die strategische Ausrichtung unserer Indienpolitik einbinden. Dafür werden wir das bestehende Austauschformat auf Fachebene ausbauen.

Der Bedeutung eines eingehenden Austauschs mit Wirtschaftsverbänden und Unternehmen wird die Bundesregierung durch Einberufung einer regelmäßigen Runde auf Fachebene gerecht. Auch den Austausch mit Akteuren der Zivilgesellschaft werden wir im Rahmen des Runden Tisches intensivieren.

Zur Förderung der Zusammenarbeit von Institutionen aus der deutschen und indischen Hochschul- und Forschungslandschaft sowie der Begründung neuer Partnerschaften pflegt die Bundesregierung einen Koordinierungskreis für die Wissenschaftszusammenarbeit mit Indien und unterstützt Anliegen deutscher Partnerinstitutionen aktiv.

Unser Ziel ist es dabei, Themen unserer Zusammenarbeit mit Indien umfassend zu betrachten und durch Einbindung aller relevanten Akteure bedarfsgerechte und nachhaltige Lösungen zu identifizieren und umzusetzen.

